

BESCHLUSSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: B 17/0174
42 - Amt für Schule, Sport und Kindertagesstätten			Datum: 20.04.2017
Bearb.:	Gattermann, Sabine	Tel.:-116	öffentlich
Az.:			

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Ausschuss für Schule und Sport	03.05.2017	Entscheidung

Offene Ganztagsgrundschule Harksheide-Nord

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Schule und Sport beschließt, dass die Umbau- bzw. Neubaumaßnahmen an der Grundschule Harksheide Nord im Zuge der Einführung der Offenen Ganztagsgrundschule gemäß der **Variante 1** „neue Mitte ohne Verwaltung“ der Planung des Architektenbüros ABJ mit Gesamtkosten von 2.388.000 € umgesetzt werden.

Die Stadtvertretung wird gebeten, im Rahmen des nächsten Nachtrags zum Doppelhaushalt 2016/17 bzw. des Doppelhaushalts 2018/19 die zusätzlich benötigte Auszahlung in Höhe von 388.000 € bereit zu stellen.

Alternativ

Der Ausschuss für Schule und Sport beschließt, dass die Umbau- bzw. Neubaumaßnahmen an der Grundschule Harksheide Nord im Zuge der Einführung der Offenen Ganztagsgrundschule gemäß der **Variante 2** „neue Mitte mit Verwaltung“ der Planung des Architektenbüros ABJ mit Gesamtkosten von 3.195.000 € umgesetzt werden.

Die Stadtvertretung wird gebeten, im Rahmen des nächsten Nachtrags zum Doppelhaushalt 2016/17 bzw. des Doppelhaushalts 2018/19 die zusätzlich benötigte Auszahlung in Höhe von 1.195.000 € bereit zu stellen.

Alternativ

Der Ausschuss für Schule und Sport beschließt, dass die Umbau- bzw. Neubaumaßnahmen an der Grundschule Harksheide Nord im Zuge der Einführung der Offenen Ganztagsgrundschule gemäß der **Variante 3** „Remise mit neuen Klassenräumen“ der Planung des Architektenbüros ABJ mit voraussichtlichen Gesamtkosten von 2.326.000 € umgesetzt werden.

Die Verwaltung wird gebeten, gemeinsam mit dem Architektenbüro ABJ, die Planungen für die Variante 3 zu vervollständigen und dem Ausschuss die Gesamtkosten zeitnah vorzulegen, sodass die vom Haushaltsansatz abweichenden, zusätzlichen Kosten in den Zweiten Nachtrag zum Doppelhaushalt 2016/17 bzw. in den Doppelhaushalt 2018/19 einfließen können.

Sachbearbeiter/in	Fachbereichsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 11)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeister
-------------------	-----------------------	---------------	--	---------------------	-------------------

Alternativ

Der Ausschuss für Schule und Sport beschließt, dass die Umbau- bzw. Neubaumaßnahmen an der Grundschule Harksheide Nord im Zuge der Einführung der Offenen Ganztagsgrundschule gemäß der **Variante 4** „Remise und Anbau Pustebume“ der Planung des Architektenbüros ABJ mit voraussichtlichen Gesamtkosten von 2.580.000 € umgesetzt werden.

Die Verwaltung wird gebeten, gemeinsam mit dem Architektenbüro ABJ, die Planungen für die Variante 3 zu vervollständigen und dem Ausschuss die Gesamtkosten zeitnah vorzulegen, sodass die vom Haushaltsansatz abweichenden, zusätzlichen Kosten in den Zweiten Nachtrag zum Doppelhaushalt 2016/17 bzw. in den Doppelhaushalt 2018/19 einfließen können.

Sachverhalt

Die Stadtvertretung hat in der Sitzung vom 28.06.2011 beschlossen, dass die Stadt Norderstedt beabsichtigt, in einem Zeitfenster von ca. 10 Jahren an allen Norderstedter Grundschulen Offene Ganztagschulen (OGGS) einzurichten.

Inzwischen sind 6 von 12 Grundschulen zu Offenen Grundschulen umgewandelt worden.

Der in Überarbeitung befindliche Zeitplan zur Umsetzung sieht noch vor, dass die Grundschule Harksheide Nord im Schuljahr 2018/19 in eine OGGS umgewandelt wird.

Die Grundschule Harksheide Nord ist die zweitgrößte Grundschule in Norderstedt (vierzünftig) mit 330 - 350 Schülerinnen und Schülern sowie einer traditionell hohen Nachfrage nach Betreuung vor und nach dem Unterricht.

Derzeit stehen 104 Hortplätze in der städtischen Kita Pustebume und dem Albert-Schweitzer-Kindergarten des ev. Kita-Werks sowie weitere 65 Betreuungsplätze im Rahmen der Verlässlichen Grundschule (Modulplätze der Stadt und der BEB gGmbH) zur Verfügung. Die Nachfrage übersteigt Jahr für Jahr die angebotenen Plätze.

Aufgrund dieser Erfahrung und der Erfahrungswerte aus den bestehenden OGGSen wird mit einer Beteiligung an der Betreuung vor und nach dem Unterricht von 65 – 70 % gerechnet.

Für die Einführung der OGGS werden unter Einbeziehung der vorhandenen Räume der Kita Pustebume, die ihren Betrieb bei Einführung der OGGS einstellt, eine Mensa für 150 Personen und vier zusätzliche Betreuungsräume sowie verschiedene Nebenräume gemäß der Raumanforderungen OGGS benötigt.

Von Seiten der Schule wurde außerdem der Wunsch geäußert, im Zuge der Bautätigkeiten auch den Verwaltungstrakt einschließlich Lehrerzimmer in die Überlegungen einzubeziehen. Aus Sicht der Schule ist dieser Bereich zu klein und nicht mehr zeitgemäß.

Der Wunsch der Schule wurden den Mitgliedern des Ausschusses für Schule und Sport in der Sitzung vom 02.12.2015 vorgetragen.

Es wurde überein gekommen, dass im Rahmen eines kleinen Architekten-Wettbewerbs die Büros um zwei alternative Entwürfe gebeten (einer mit und einer ohne Einbeziehung des Verwaltungstrakts) werden.

Die Ergebnisse des kleinen Architektenwettbewerbs wurden dem Ausschuss für Schule und Sport in der Sitzung vom 20.04.2016 vorgestellt.

Der Kostenrahmen von 2.100.000 € wurde von keinem der Büros eingehalten.

Es wurde übereingekommen, dass der Entwurf des Büros ABJ, der den kleinen Wettbewerb gewonnen hat, weiter entwickelt werden sollte.

Dabei sollte insbesondere auf Kostenreduktion durch Flächeneinsparung und kostengünstigere Materialauswahl geachtet werden.

Außerdem sollte ein neuer Entwurf entwickelt werden, der in einem ersten Bauabschnitt nur die Mensa mit den vier Betreuungsräumen vorsieht und in einem zweiten Bauabschnitt den Neubau des Verwaltungstrakts ermöglicht.

Die Sitzung des Ausschusses für Schule und Sport am 01.06.2016 fand in der Schule statt, um die Örtlichkeiten in Augenschein zu nehmen.

In diesem Rahmen wurde auch darum gebeten, verwaltungsseitig zu prüfen, ob sich ein Grundstück im Bereich der Kita Pustebume am Cord-Buck-Weg alternativ zur Bebauung eignet.

In der Sitzung des Ausschusses für Schule und Sport vom 06.07.2016 wurde der Antrag der CDU-Fraktion beraten, den Bau der Mensa und die Betreuungsräume an anderer Stelle (Grundstück Cord-Buck-Weg und Grundstück Remise) darzustellen.

Dieser Antrag wurde mehrheitlich abgelehnt.

Im Rahmen dieser Sitzung wurde auch das Ergebnis der Prüfung des Grundstücks Cord-Buck-Weg vorgelegt und dargestellt, warum dieses Grundstück aus Sicht der Verwaltung nicht geeignet ist.

Zu diesem Zeitpunkt lag noch keine Information vor, ob das Gebäude „Remise“ auf dem Grundstück der Grundschule Harksheide unter Denkmalschutz steht.

Später ergab eine Auskunft der Unteren Denkmalschutzbehörde des Kreises Segeberg, dass die Remise auf dem Grundstück der Grundschule Harksheide Nord nicht unter Denkmalschutz steht.

Das Architektenbüro ABJ hat die Entwürfe aus dem kleinen Architektenwettbewerb intensiv weiter entwickelt.

Dabei wurden die TGA-Planung (Gebäudetechnik) und der Brandschutz schon intensiv einbezogen, sodass die Kostenplanung für die Varianten 1 und 2 als sehr solide bezeichnet werden kann.

Diese beiden Entwürfe wurden dem Ausschuss für Schule und Sport in der Sitzung vom vorgestellt (**vgl. Anlage zum Protokoll vom 07.12.2016**).

Die Beratung der von der Verwaltung vorgelegten Beschlussvorlage zu den beiden Varianten wurde vertagt.

In der Sitzung vom 18.01.2017 zog die Verwaltung diese Vorlage nach intensiver Diskussion im Ausschuss zurück.

In der Sitzung vom 01.02.2017 wurde aufgrund eines Antrags der Fraktionen CDU und SPD mehrheitlich beschlossen, das Ergebnis des kleinen Architektenwettbewerbs zunächst nicht weiter zu verfolgen und eine neue alternative Planung am Standort „Remise“ vorzunehmen.

Diese Planung des Architektenbüros ABJ am Standort „Remise“ wurde in der Sitzung vom 05.04.2017 vorgestellt (**vgl. Anlage zum Protokoll vom 05.04.2017**).

In dieser Sitzung wurde vereinbart, dass die Verwaltung zur nächsten Ausschusssitzung eine Beschlussvorlage vorlegt, in der alle bisher vorgestellten Lösungsvarianten mit den Kosten alternativ dargestellt werden.

Bei der **Variante 1**, neue Mitte ohne Verwaltung, entsteht ein Anbau mit Mensa und vier Betreuungsräumen auf dem Schulhof im Übergang zur jetzigen Kita Pustebume (**Anlage 1**). Der Verwaltungsbereich könnte später abgerissen werden und neu, aufgesattelt auf das vorbereitete Mensadach, gebaut werden.

Der 2. Bauabschnitt wäre nicht zwingend erforderlich und die Notwendigkeit könnte zu einem späteren Zeitpunkt beraten werden.

Die Kosten für den 1. Bauabschnitt belaufen sich auf rund 2.388.000 €.

Die **Variante 2**, neue Mitte mit Verwaltung, sieht ebenfalls einen Anbau von Mensa, vier Betreuungsräumen auf dem Schulhof im Übergang zur jetzigen Kita Pustebblume vor, der Verwaltungstrakt wird zeitgleich neu integriert.

Durch den Abriss des alten Verwaltungstrakts kann ein neuer Eingangsbereich entstehen (**Anlage 2**).

Die Kosten belaufen sich auf rund 3.195.000 €.

Die **Variante 3**, Remise mit neuen Klassenräumen, sieht einen zweistöckigen Neubau auf dem Grundstück der Remise vor.

Im Untergeschoss befindet sich die Mensa, im Obergeschoss vier neue Klassenräume.

Vier, sich in der Nähe der Kita Pustebblume befindliche Klassenräume, werden zu Betreuungsräumen umgewandelt (**Anlage 3**).

Erste Kostenschätzungen ergeben für diese Variante 2.326.000 €.

Allerdings ist diese Kostenschätzung noch nicht so solide wie die zu den Varianten 1 und 2.

Sollte diese Lösung favorisiert werden, sollte eine tiefere Planung erfolgen und die Kosten dem Ausschuss zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Die **Variante 4**, Remise und Anbau Pustebblume, sieht einen einstöckigen Neubau für die Mensa auf dem Grundstück der Remise vor.

An die jetzige Kita Pustebblume wird ein Anbau mit vier Betreuungsräumen gebaut

(**Anlage 4**).

Erste Kostenschätzungen ergeben für diese Variante 2.580.000 €.

Allerdings ist diese Kostenschätzung noch nicht so solide wie die zu den Varianten 1 und 2.

Sollte diese Lösung favorisiert werden, sollte eine tiefere Planung erfolgen und die Kosten dem Ausschuss zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Ursprünglich sind für die Maßnahme insgesamt Haushaltsmittel in Höhe von 2.100.000 € bereitgestellt worden, die sich wie folgt aufteilen:

2015	100.000 €	konnten nicht übertragen werden, müssen erneut bereitgestellt werden.
2016	100.000 €	ursprünglich 500.000 €, 400.000 € sind über den 1. Nachtrag zum Haushalt 2016/17 nach 2017 übertragen worden.
2017	1.400.000 €	Ursprünglich 1.000.000 €.
2018	500.000 €	

Insgesamt werden bei der Variante 1 **388.000 €** zusätzlich benötigt, bei der Variante 2 **1.195.000 €**, bei der Variante 3 **326.000 €** und bei der Variante 4 **580.000 €** (jeweils einschließlich der 100.000 € aus 2015).

Die Kosten für die Varianten 3 und 4 müssen allerdings – wie dargestellt - noch genauer ermittelt werden.

Eine Analyse der vorliegenden Kosten hat die Verwaltung bereits als Anlage zum Protokoll der Sitzung vom 05.04.2017 vorgelegt (**Anlage 5**).

Die Kosten für die Einrichtung werden von der Verwaltung im Rahmen der Haushaltsaufstellung 2018/19 kalkuliert und für den Haushalt 2018/19 angemeldet.

Anlagen:

Variante 1 = Anlage 1

Variante 2 = Anlage 2

Variante 3 = Anlage 3

Variante 4 = Anlage 4

Analyse der vorliegenden Kosten = Anlage 5